

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2008/2009**

Partnerhochschule: *KTH Stockholm*

Land: *Schweden*

**Fakultät (Universität Karlsruhe): *Elektro- und
Informationstechnik***

Aufenthaltsdauer: *1.08.2008 – 31.12.2008*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.kth.se

www.sl.se

www.sssb.se

www.ths.kth.se/

*Bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt.*

Den Bericht an andrea.morlock-scherm@aaa.uni-karlsruhe.de schicken.

*Bitte auf das **Format** achten:*

Vorzugsweise PDF, ansonsten bitte DOC (höchstens Version 2003, wir können derzeit keine Dokumente im docx / 2007/ Vista - Format annehmen!)

Diese Formatvorlage NICHT verändern!

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift.

Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen.

Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.

Eine kurze Bemerkung am Anfang, falls irgendjemand am Überlegen ist ob er wirklich ein Erasmussemester einlegen soll, ich kann es nur empfehlen. Bei mir hat es auch nicht so wirklich in den Studienplan gepasst und ich werde vermutlich deshalb ein Semester länger in Karlsruhe studieren müssen aber gelohnt hat es sich trotzdem auf jeden Fall. Es ist einfach eine tolle Sache mal ein Semester weg von der eigenen Uni zu sein in einem anderen Land und so klischeehaft es klingt, es „erweitert den Horizont“ wirklich. Schweden ist ein tolles Land und Stockholm eine super Stadt also beste Voraussetzungen für ein Erasmussemester.

Die Stadt

Stockholm ist die Hauptstadt und auch die größte Stadt Schwedens, entsprechend ist sie natürlich auch das Zentrum in Schweden. Im Vergleich zu Karlsruhe ist Stockholm natürlich eine richtige Großstadt, die Strecken die man in der Stadt zurücklegt um zur Uni zu kommen oder wenn man abends in der Stadt unterwegs ist sind doch um einiges größer.

Kulturell hat die Stadt einiges zu bieten, der Stadtkern mit der Altstadt Gamla Stan und dem Schloss ist sehr sehenswert und nicht nur ein Touri Bezirk, es gibt jede Menge Museen von der Nationalgalerie bis zum Technischen Museum ist alles vertreten und Theater, Konzerte und Kleinkunst ist auch in der Stadt verteilt überall zu finden.

Das Stadtzentrum ist Gamla Stan und die Gegend um den Sergelstorg nahe T-Centralen. T-Centralen ist der Treffpunkt aller Tunnelbana-Linien (die Stockholmer U-Bahn) direkt am Hauptbahnhof. Insgesamt ist in Stockholm alles sehr gut mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Die Tunnelbana ist vor allem im Innenstadtbereich relativ engmaschig und Busse gibt es dann auch noch, die die restlichen Ecken anfahren. Mit dem Pendeltåg, dem Vorstadtzug kommt man auch schnell in die Vorstädte von Stockholm. Es lohnt sich also auf jeden Fall das SL Studi-Ticket für Busse und Bahnen zu kaufen. Es nicht ganz billig aber man kommt recht weit damit. Leider kann man das Ticket erst ca. Anfang September kaufen wenn man seinen Beitrag für die Student Union bezahlt hat.

Wenn man Ausflüge machen will und etwas aus Stockholm raus will bietet sich zum Beispiel eine Fahrt in die Schären, die Inselgruppen direkt vor Stockholm, an. Nach Vaxholm kommt man mit dem Bus (SL-Ticket), kann aber auch mit einer Fähre hinfahren. Drottningholm ist auch einen Besuch wert.

Wohnen

Es lohnt sich eine Wohnung von der KTH zu nehmen, da der Wohnungsmarkt in Stockholm extrem umkämpft ist. So muss man sich um nichts kümmern und bekommt direkt eine Wohnung zugeteilt. Der Nachteil ist natürlich, dass man keinen Einfluss auf die Wohnung hat sondern eben nehmen muss was man bekommt. Wobei hier auch meistens die Austauschstudenten in die größeren Wohnheime verteilt wird. Wenn man das nicht will empfiehlt es sich auf jeden Fall sich frühzeitig beim SSSB zu registrieren (das geht auch ohne schon in Stockholm Student zu sein online auf sssb.se) damit man Wartepunkte angerechnet bekommt und sich dann auf das Wohnheim bewerben kann das man möchte.

Ich selbst habe in Sundbyberg in Vasagatan 9 gewohnt. Das ganze ist ein größeres Wohnhaus in Sundbyberg mit ca. 300 Wohnungen davon sind ca. 60 von Erasmusstudenten der KTH belegt, der Rest sind normale Familien. Mein Zimmer war nicht schlecht, ca. 30qm mit eigenem Bad und Küchenzeile. Im Sommer kann man prima auf der wirklich großen Terasse im ersten Stock mit den Studenten grillen und größere Parties feiern, aber so richtig ein Partywohnheim ist es nicht wirklich, da eben auch noch viele andere Nichtstudenten und Familien hier wohnen. Ich habe gerade im Vorfeld von vielen gehört, dass Lappis das beste Wohnheim in Stockholm ist und war etwas enttäuscht, dass ich nicht dort hingekommen bin, aber mit Sundbyberg war ich dann doch sehr zufrieden. Es liegt vor allem Verkehrstechnisch sehr günstig.

Sundbyberg ist etwas außerhalb von Stockholm, aber T-Centralen ist in 8 Minuten mit dem Pendeltåg (Vorstadtzug) erreicht, mit der Tunnelbana in 12 Minuten (von Lappis aus braucht man wesentlich länger!). Der Bahnhof in Sundbyberg ist ca. 5 Gehminuten vom Haus entfernt und Busse gibts auch noch. Da es so ca. in der Mitte zwischen den zwei Campi der Uni Stockholm liegt ist es vor allem ganz praktisch für Leute die sowohl in Kista als auch am Campus Valhallavägen Vorlesungen haben.

Zum Einkaufen, es gibt einen ICA (Supermarkt) direkt vor dem Haus und ein Lidl ist 5 Busminuten bzw. 15 zu Fuß etwas außerhalb im Industriegebiet.

Universität

Die KTH Stockholm ist Schwedens älteste Technische Hochschule und soweit ich gehört habe genießt sie sowohl in Schweden als auch in Europa einen sehr guten Ruf. Sie hat ca. 17000 Studenten, ist also ähnlich groß wie die Uni Karlsruhe. Es gibt 2 größere Campi der KTH, der Hauptcampus ist Valhallavägen, noch relativ Stadtnah. Der Campus Kista ist etwas außerhalb (in Kista) und dort sind hauptsächlich die IT Studiengänge untergebracht. Man sollte darauf achten, dass man innerhalb einer Period nur Vorlesungen entweder in Kista oder im Hauptcampus hat. Man braucht ca. 45 Minuten um zwischen den beiden Orten zu pendeln.

Ein Semester ist in 2 Periods von jeweils ca. 2 Monaten aufgeteilt, also ein komplettes Studienjahr hat die Periods 1 bis 4. Man wählt normalerweise so 2 Kurse pro Period, die dann natürlich mehr Stunden pro Woche haben. Nach zwei Monaten ist dann eine Klausurenwoche in der die Kurse geprüft werden und dann fängt man in der nächsten Period wieder mit 2 neuen Kursen an. Ich fand das System nicht schlecht, man hat so immer den Fokus auf einem begrenzten Stoffgebiet und das wird dann anstatt über das ganze Semester verteilt, kompakt und intensiv in einer kürzeren Zeit vermittelt.

Die Vorlesungen die ich hatte waren sehr interessant, nur ein Kurs war etwas sehr breit gefächert und hat die Themen immer nur angeschnitten. Was auf jeden viel stärker angeboten und gefordert wird sind Labore, Homeassignments und praktische Arbeiten. Man muss mehr selbstständig arbeiten war mein Gefühl, dadurch wird man aber auch automatisch gut auf die Klausuren vorbereitet.

An der KTH werden sehr viele Kurse auf Englisch angeboten, was für mich ganz praktisch war. Ein Nachteil dabei ist, dass in den englischen Masterkursen meistens nur sehr wenig schwedische Studenten sind, die meisten sind andere internationale Studenten. Das erschwert natürlich den Kontakt mit schwedischen Studenten etwas, aber es ist ja auch nicht unbedingt schlecht wenn man Studenten aus aller Welt kennen lernt.

Die Schwedisch-Intensiv Kurse vor dem eigentlichen Semesterbeginn (bei mir im August) sind sehr zu empfehlen, da man dann 3 Stunden am Tag, 3 Wochen lang Unterricht hat. Ich hatte in Karlsruhe zuvor den Schwedisch 1 Kurs vom Sprachenzentrum gemacht und bin dann direkt in den Schwedisch 2 Kurs in Stockholm eingestiegen. Ich muss aber sagen, dass doch mehr vorausgesetzt wurde als ich in Karlsruhe gelernt hatte (Kurs 2 in Karlsruhe wäre nicht schlecht gewesen). Es war dadurch etwas mehr Arbeit aber trotzdem zu schaffen. Schwedisch ist als Deutscher nicht all zu schwer zu lernen, man kann relativ schnell einfache Texte verstehen.

Leben

Das Leben in Stockholm ist definitiv teurer als in Karlsruhe, ich hab für die Wohnung inklusive Internet ca. 3200 Kronen bezahlt (bei mir war der Wechselkurs Euro:Kronen ca. 1:10), das Essen im Supermarkt ist etwas teurer und der Alkohol ist wesentlich teurer durch die Steuer. Man kann bei allen alkoholischen Getränken ca. mit dem doppelten Preis rechnen, sowohl in Bars/Clubs als auch im Einkauf. Für normale Lebensmittel empfiehlt es sich zum Lidl zu gehen, hier ist es am günstigsten. ICA ist eine schwedische Supermarkt Kette die man eigentlich überall in der Stadt findet.

An der Uni gibt es keine Mensa wie bei uns, es gibt einige Restaurants über den Campus verteilt, ein Mittagessen kostet so zwischen 50 und 70 Kronen. Viele Studenten nehmen sich Essen von daheim mit und machen es in einer Mikrowelle warm, die auch überall zu finden sind. Ich bin meistens zum Essen heimgegangen, da ich genügend Zeit über Mittag hatte.

Um abends wegzugehen gibt es in Stockholm jede Menge Möglichkeiten, es gibt viele Clubs, Bars und Kneipen. Södermalm ist das Viertel wo wir am meisten unterwegs waren (Götgatan und Medborgarplatsen. Man kann sagen hier ist etwas das alternative Viertel von Stockholm. Es gibt dann noch den Stureplan mit vielen Clubs, aber das ist mehr für die „reichen und schönen“ mit hochgestelltem Polokragen...

Ein paar Tipps sind: Das Södra Theatern und das Debaser Medis sind nette Clubs in Södermalm, in der Vampire Lounge in Södermalm gibt's günstige Cocktails und im Pub Wirströms in Gamla Stan ist jeden Dienstag live eine offene Blues Jam-Session.

Was auch auf jeden Fall empfehlenswert ist sind die Pubs an den Universitäten. In Nymble an der KTH ist Samstags Bar und Party. Die Stockholm University, die andere Uni in Stockholm, hat auch einige regelmäßige Parties. Mittwochs ist auf dem SU Campus im Allhuset Disco/Party, Donnerstags hat das Cafe Bojan Barbetrieb und Freitags hat die Gula Villan offen. Bei den Parties und Bars von Unifachschaften sind die Getränke natürlich auch billiger als in normalen Kneipen in der Stadt, man braucht aber meistens auch einen Studiausweis um reinzukommen.

Um auch schwedische Studenten kennen zu lernen empfiehlt es sich auch mal in den Studentengruppen vorbeizuschauen. Am Anfang vom Semester gibt es meistens Infoveranstaltungen. Ich war zum Beispiel im Studentenorchester PromenadOrquestern, sie spielen so ein bisschen in Richtung Swing/Dixie und haben auch eine Tanzgruppe, die BalettenPaletten. Ich wurde auch als Erasmusstudent super aufgenommen und hatte jede Menge Spaß dabei, ich kann jedem nur empfehlen beim PQ oder anderen Studentengruppen mitzumachen.

Fazit

Wie schon Eingangs gesagt, wer die Möglichkeit hat sollte nicht lange zögern und sich für ein Erasmussemester oder besser gleich ein Jahr zu bewerben, das halbe Jahr in Stockholm war wirklich super aber ging viel zu schnell vorbei.